

# Boas und die Einwanderungsgesellschaft

Wissenschaftliche Tagung der Universität Bielefeld mit Lesung „Im Eis“ / Samstag Exkursion in Geburtsstadt

**Minden/Bielefeld (lkp).** Franz Boas steht in dieser Woche im Mittelpunkt einer Tagung am Zentrum für Interdisziplinäre Forschung (ZIF) der Universität Bielefeld. Forscher aus Deutschland, Österreich und Kanada beleuchten „Wissenschaft, Politik, Mobilität“ im Leben und Werk des in Minden geborenen Anthropologen.

Am Samstag führt eine Exkursion die Tagungsteilnehmer nach Minden. Diese Veranstaltung, die zusammen mit dem Mindener Museum und unterstützt durch die Sparkasse Minden-Lübbecke organisiert wurde, bietet Interessierten die Gelegenheit, vor Ort einen Tagungsblock zum Thema „Immigration, Multikulturalismus, Kulturrelativismus“ zu verfolgen. Er stellt Boas als engagierten Aktivist vor, der aktuelle gesellschaftliche Probleme aufgriff und zum Thema seiner Forschung machte. Prof. Dr. Silke Hensel (Münster) beschäftigt sich mit Franz Boas und den Debatten um die Immigration in die USA (10.45-11.15 Uhr), Privatdozent Dr. Ulrich Bielefeld (Hamburg) mit dem Verhältnis von Kultur und Rasse bei Franz Boas (11.15-11.45 Uhr). Tagungsleiter Prof. Dr. Walter Schmuhl (Bielefeld) führt in das Thema ein und moderiert die Veranstaltung.

Interessierte Bürger sind zur Teilnahme eingeladen, der Eintritt ist frei. Beginn ist um 10 Uhr im Vortragssaal der Sparkasse am Königswall.

Am Nachmittag schließt sich um 14 Uhr eine Führung durch die Ausstellung „Zwischen den

Welten. Franz Boas und die Wissenschaft vom Menschen“ im Mindener Museum unter Leitung der Kuratorin Uschi Bender-Wittmann an. Den Abschluss bildet ein Empfang der Stadt um 16.30 Uhr in der Aula der Domschule.

Bereits am Freitagabend gibt es eine öffentliche Lesung des Hörstücks „Im Eis“, das der Autor und Kabarettist Bernd Gieseking 1998 zum 1200-jährigen Stadtjubiläum über Boas' Arktis-Expedition geschrieben hatte. Darin sind Tagebücher und Briefe von Franz Boas und seinem Diener Wilhelm Weike verarbeitet. Die von Wim Wollner auf dem Saxofon begleitete Lesung beginnt um 20 Uhr im ZIF in Bielefeld, Wellenberg 1.

## Ein Dutzend Vorträge zu verschiedenen Aspekten

Die Tagung selbst beginnt dort am morgigen Donnerstag um 13 Uhr. In der ersten Sektion unter dem „Franz Boas, die ‚cultural anthropology‘ in den USA und die kulturgeschichtliche Ethnologie in Deutschland“ tragen Edith Hirte (Berlin) über „Die Weltausstellung in Chicago als Wendepunkt vom Kulturrevolutionismus zur ‚cultural anthropology‘ im Werk von Franz Boas“ (14.15 Uhr) und Eva Kudraß (Berlin) über „Franz Boas und die kulturgeschichtliche Ethnologie in Deutschland“ (15 Uhr) vor.

In der zweiten Sektion „Rasse und Kultur, Kultur und Rasse“ referiert Christian Geulen (Koblenz) über „Race into Culture“ - Franz Boas und der Kulturdeterminismus“ (16.30 Uhr) und Veronika Lipphardt (Berlin) über „Franz Boas und das



Gelehrter: 1936 zierte der fast 78-jährige Franz Boas das Titelblatt des Nachrichtenmagazins „Time“. MT-Repro: Otto

Netzwerk der deutsch-jüdischen Biowissenschaftler, 1900-1935“ (17.15 Uhr) und

Diener: Wilhelm Weike begleitete den 25-jährigen Boas ins arktische Eis von Baffinland. MT-Repro: Archiv

Hans-Walter Schmuhl (Bielefeld) über „Anthropobiologie. Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik und seine Auseinandersetzung mit Franz Boas, 1927 - 1939“ (18 Uhr).

Am Freitag geht es in der dritten Sektion „Primitivismus und

Moderne“ mit Vorträgen von Erhard Schüttpelz (Siegen) über „Aby Warburg und Franz Boas. Begegnungen zwischen den Extremen“ (9 Uhr), Doris Kaufmann (Bremen) über „Die Entdeckung der primitiven Kunst. Franz Boas in der transdisziplinären kulturwissenschaftlichen Primitivismusdiskussion zu Beginn des 20. Jahrhunderts“ (9.45 Uhr) weiter.

## Feldforscher und Anwalt eingeborener Völker

In der vierten Sektion „Franz Boas und die Sprachwissenschaft“ befassen sich Mario Bührmann (Berlin) mit der Fragen „Sind Rituale das konservative Moment einer Kultur? Zum Verhältnis von Ritualen und Kultur(en) bei Franz Boas“ (11.15 Uhr) und Utz Maas (Osnabrück) mit „Franz Boas und Edward Sapir. Zur Grundlegung der deskriptiven Sprachwissenschaft“ (12 Uhr).

In der sechsten Sektion „Franz Boas, seine Feldforschung und die indigenen Völker Nordamerikas“ referieren Ludger Müller-Wille (Montreal) über „Franz Boas' Beitrag zur Ethnologie der Inuit: Methodik und Ansätze zwischen Geographie und Völkerkunde“ (15 Uhr), Friedrich Pöhl und Bernhard Tilg (Innsbruck) über „Franz Boas als Anwalt der indigenen Völker“ (15.45 Uhr) sowie Claus Deimel (Leipzig) über „Verschriftlichung einer nichtsprachlichen Sprache: Die Reden der Rarámuri (Tarahumara) in Nordwestmexiko“ (17 Uhr).

[www.uni-bielefeld.de/ZIF/AG/2008/06-12-Schmuhl.html](http://www.uni-bielefeld.de/ZIF/AG/2008/06-12-Schmuhl.html)

## Schöltheide gesperrt

**Minden (mt/mob).** Die Straße Schöltheide ist am Freitag, 13. Juni, zwischen Pöttcherheide und Todtenhauser Dorfstraße von 17 bis voraussichtlich 6 Uhr wegen einer Tanzveranstaltung des Schützenvereins Todtenhausen gesperrt. Eine Umleitung ist nicht beschildert.

## Olafstraße am Samstag gesperrt

**Minden (mt/mob).** Wegen einer Veranstaltung der Jugendfeuerwehr ist die Olafstraße zwischen Bereich Eingang Hauptschule und Kreuzung Steinkreuzstraße am Samstag, 14. Juni, von 12 bis voraussichtlich 19 Uhr voll gesperrt. Eine Umleitung ist nicht beschildert.

## Wissenswertes zum Thema Zivildienst

**Minden/Herford (mt/ani).** Eine Informationsveranstaltung zum Thema Zivildienst bietet die Agentur für Arbeit Herford am Montag, 16. Juni, an. Interessierte können sich in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur (Hansastraße 33) über Möglichkeiten des Zivildienstes informieren. Ansprechpartnerin ist die Regionalbetreuerin des Bundesamtes für Zivildienst, Rita Jakobs. Die Teilnahme ist kostenlos. Angesprochen sind Lehrer, Schüler, Eltern, junge Erwachsene, Zivildienstpflichtige und junge Menschen, die eine Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer anstreben.

# Aktionstag rund um das Rad

Information und Unterhaltung am Samstag in der Innenstadt

**Minden (mt/sk).** Aktionen, Informationen und Service rund um das Fahrrad werden am Samstag, 14. Juni, beim siebten Mindener Fahrradaktionstag auf dem Marktplatz und auf dem Kleinen Domhof geboten.

Unter anderem präsentiert das Deutsche Fahrradmuseum historische Hochräder, ein Superdandy mit 14 Sitzen ist zu bewundern und bei Crash-Tests zwischen einem Auto und einem Fahrrad mit Dummy wird demonstriert, was bei einem

Aufprall passieren kann. Außerdem kommen rund 50 Fundfahräder bei einer öffentlichen Versteigerung des Bürgerbüros unter den Hammer.

Der Fahrradaktionstag wird am 14. Juni um 10 Uhr von Bürgermeister Michael Buhre auf der Bühne am Historischen Rathaus eröffnet. Das Programm läuft bis 16 Uhr. Nach der Begrüßung zeigen Schulkinder aus Häverstädt/Böhlhorst Fahrradkunst auf dem Einrad. Danach wird anhand eines Helmtests demonstriert, wie wichtig das Fahren mit Helm ist.

Es folgt um 11 Uhr die Versteigerung der Fundfahräder auf der Bühne. Die Verkehrswacht zeigt Crashtests um 10.30 Uhr und um 13.30 Uhr auf dem Kleinen Domhof. Auch ist hier ein Fahrradparcours aufgebaut, in dem Kinder und Jugendliche ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen können.

Veranstalter des 7. Fahrradaktionstages ist die Verkehrsbehörde des Bereiches Bürgerdienste, Sicherheit und Ordnung in Kooperation mit dem Fachbereich Städtebau und Feuerschutz der Stadtverwaltung Minden. Partner sind unter anderem die Verkehrswacht, der ADFC, die Polizei und die AOK. Fünf örtliche Fahrradhändler stellen an ihren Ständen auf dem Markt eine Auswahl ihrer Produkte - speziell Kinder- und Jugendräder - sowie entsprechendes Zubehör aus. Mitglieder des ADFC und der Verkehrswacht bieten an ihren Ständen kostenlose Sicherheitschecks an. Zur Fahrraddiebstahlvorbeugung führt der ADFC eine Codierung (zu einem Sonderpreis) durch. Hierzu sind Personalausweis und Kaufbeleg mitzubringen.

Eine weitere Attraktion neben den Hochrädern des Deutschen Fahrradmuseums in Bad Brückenau, die durch die Innenstadt fahren werden, ist der Fahrrad-Simulator. Hier können Kinder und Erwachsene ihre Reaktionsfähigkeit und ihre Sicherheit im Straßenverkehr testen.

# Freizeitangebot für jedermann

Lions-Club und Schiffmüller eröffnen Bouleplatz an Weserpromenade

**Minden (jhr).** Es ist schon fast wie in Frankreich. Dicht am Wasser und unter Schatten spendenden Bäumen liegt sie da, die tadellose Boulebahn an der Schiffmühle.

Bevor an der neuen Bahn die ersten Kugeln flogen, schnitt stellvertretende Bürgermeisterin Waltraud Winter bei der Eröffnung traditionsgemäß ein Band durch. Im Sonnenschein möchte man hier nun gerne bei Rotwein und Baguette sitzen.

Möglich wurde der Bau erst durch einen Zufall: Unabhängig voneinander hatten die Mitglieder des Lions-Club-Minden und des Vereins Schiffmühle über eine solche Bahn nachgedacht. Die Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungs GmbH brachte sie zusammen. Der Aktivitätsbeauftragte der Lions, Udo Stahl, und Schiffmühlen-Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Amtage initiierten daraufhin das Gemeinschaftsprojekt.

## Ein Sport für junge und alte Menschen

„Es war eine glückliche Fügung, dass der Lions-Club und wir Schiffmüller gleiche Ambitionen hegten“, sagt Ekkehard König, Vorsitzender des Vereins Schiffmühle Minden, zur Eröffnung des Bouleplatzes an der Weserpromenade. Gemeinsam mit Sponsoren haben sie es nun geschafft - die Bahn steht seit Sonntag allen Besuchern kostenlos zur Verfügung. Au-



Helmut Hartmann (l.) und Ekkehard König wagten ein erstes gemeinsames Spiel. Foto: Jan Henning Rogge

ßerdem entspricht sie dem Standard für die Austragung von Meisterschaften der Bouleart Pétanque. „Boule ist ein Sport, der sich aber steigender Beliebtheit erfreut“, begründet König das Engagement.

Auch der Lions-Club hat seine Gründe, sich für die Bahn einzusetzen. „Wir haben traditionell den Freizeitbereich älterer Menschen im Blick - und gerade für die bietet sich der Boulesport an“, erklärt Helmut Hartmann, Präsident des Mindener Clubs. „Und Boule können Menschen von Jung bis Alt spielen“, sagt der Lions-Präsident. Ziel der beiden Vereine

ist es zudem, die Attraktivität des Sportparks Weserpromenade steigern zu helfen.

In einem ersten Spiel traten die Schiffmüller gegen die Lions an. Danach hieß es „Bahn frei“, und viele Gäste und Zuschauer nahmen die Gelegenheit wahr, Mindens ersten Bouleplatz zu testen.

Wer keine eigenen Boulekugeln besitzt, kann sie sich am Biergarten an der Schiffmühle leihen. Ein Set für zwei Spieler kostet für zwei Stunden zwei Euro. In Kürze werden noch zwei Parkbänke mit Blick auf die Weser an der Bouleanlage aufgestellt.



Auch Ausgefallenes wird zum Fahrradaktionstag in Minden präsentiert. Foto: privat